

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1764

Illustration: Aussicht des Schlosses Batavia von der Seite des
Zuckermagazins.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14563

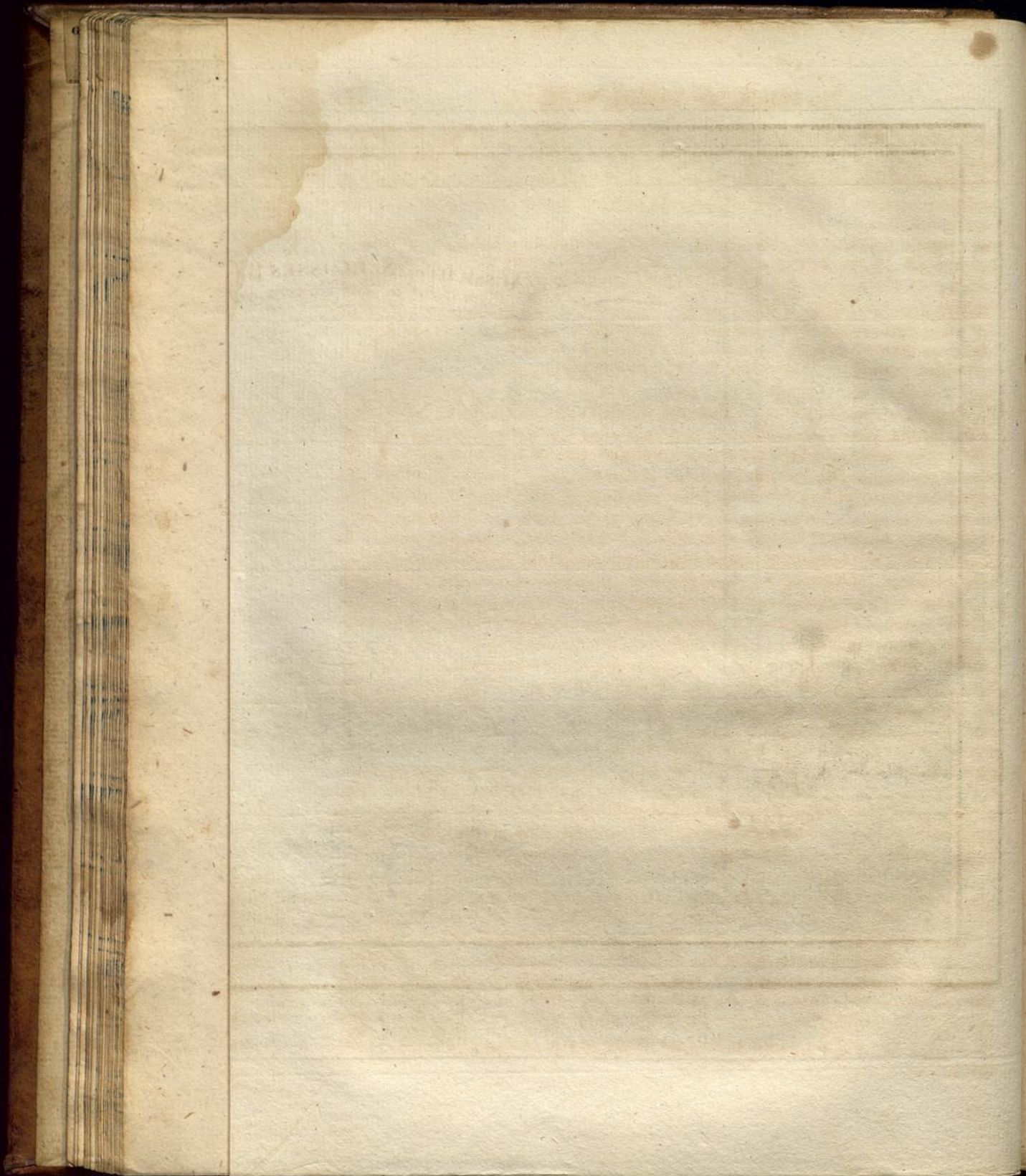
AUSSICHT DES SCHLOSSES BATAVIA
von der Seite des Zuckermagazins



Suppl. zum VIII. Bande N^o 2.

- | | | |
|----------------------------|--|--------------------|
| A. Das Schloß. | E. Lust haus des Gouverneurs. | I. Das Arsenal. |
| B. Die Bastey die Perl. | F. Colloquium der Herren Dam- inspectoren. | K. Schloß graben. |
| C. Die Bastey der Diamant. | G. Steinerne Brucke. | L. Der große Fluß. |
| D. Die Bastey der Rubin. | H. Brucke bey der Bastey Amsterdam. | |

T. XVIII. J.



Erste Belagerung der Stadt Batavia von dem Kaiser in Java.

Zu der 445 S.

I Belage-
rung von
Batavia.
1628.

Der Kaiser von Java will den Ort überfallen. Die Holländer machen den Anschlag rückgängig; er bricht ohne großen Erfolg aus. Die Feinde müssen sich zurück ziehen. Sie erhalten neue Verstärkung; fassen Posto. Ausfall auf sie. Sie müssen wieder abziehen. Gefährlicher Zustand der Stadt. Ursache ihrer Erhaltung. Schlechter Zustand der Feinde. Angriff der

Holländer. Der Feind muß sein Lager verlassen. Zernichtung seiner Schiffe. Ausfall der Holländer; die zurück getrieben werden. Ver- lust auf beyden Seiten. Neue Verstärkung des Feindes. Auftrag des neuen Heerführers. Seine vergeblichen Versuche. Andere dergleichen. Aufhebung der Belagerung. Ueberbleibsel des feindlichen Heeres.

Die Wunderwerke, welche die Stiftung der Stadt Batavia begleitet haben, sind in den Folgen dieser großen Begebenheit nicht weniger merkwürdig. Da der Soesoehoenan Nataram oder Kaiser von Java die Holländer in dem Besitze eines Ortes sah, welcher stets seine ehrsüchtigen Absichten auf die übrige Insel einschränken würde: so machte er den Anschlag, sich desselben durch einen Ueberfall zu bemächtigen. Zu dem Ende erschienen neun und fünfzig Fahrzeuge des Temangon Boeraksa, seines Heerführers, den 22 Aug. 1628 auf der Rheebe. Sie hatten neunhundert auserlesene Mann am Borde, welche unter andern Gütern hundert und fünfzig Ochsen mit sich führten, um dem Vergleiche ein Genügen zu leisten, welcher im vorigen Jahre mit ihnen gemacht worden; wie sie sageten; und sie setzten hinzu, es sollten innerhalb dreien Tagen noch sieben und zwanzig andere Fahrzeuge mit einer viel größern Anzahl dieser Thiere ankommen.

Der Kaiser von Java will den Ort überfallen.

So viele zu der Sache unnütze Leute, welche zum Vorwande dienete, erwecketen bey den Holländern ein gerechtes Misstrauen. Man schiffete die Ochsen den andern Morgen aus: man trug aber Sorge, alle Piroguen, eine nach der andern wieder zurück gehen zu lassen. Den folgenden Tag zeigten sich noch sieben, welche nicht einlaufen wollten, und nur einen Paß verlangeten, um sich nach Malaca zu begeben. Die Vorsicht, welche man gehabt hatte, die ersten Fahrzeuge von dem Forte sich entfernen zu lassen, gefiel den Javanern nicht. Man erstreckete sie noch so weit, daß man den Fluß versperrete, die äußerliche Wache auf der Esplanade des Schlosses verdoppelte, und zwey bemannte Tingane abschickete, um die Vereinigung der letztern Fahrzeuge mit den erstern zu verhindern, damit sie ihnen kein Gewehr bringen könnten.

Die Holländer machen den Anschlag rückgängig.

Dieser Befehl war kaum gegeben, so bezeugeten diese sieben Fahrzeuge öffentlich, sie wollten sich ungeachtet der Holländer zu den andern begeben. Es entstand deswegen ein heftiger

Er bricht ohne vielen Erfolg aus.

tes, und auf was für Art es jedesmal verhindert worden. Wir können daraus nichts anders erkennen, als daß eben dieser Ort höchst wundersamer Weise sey erhalten worden; und daß, wenn er in unsern Händen geblieben ist, solches mehr durch Glück, als durch Klugheit, geschehen, bis auf den Augenblick, da Ihr endlich an der Spi-

ke unserer allgemeinen Macht erschienen, Japara zersöhret, die Belagerung des Fortes aufheben lassen, die Stadt Jacatra eingenommen und die bantamischen Truppen zerstreuet habet, wodurch Ihr also Meister von den Plätzen und dem Lande da herum geblieben seyd ic.

